

## **Einfluss der Oberflächenbehandlung auf die Eignung als Holzfassade:**

Art	Schichtdicke	Transparenz	Untergrund	Eignung	Bemerkungen
Unbehandelt	–	–	Brett Platte <sup>1)</sup>	geeignet bedingt <sup>2)</sup>	Bei Bewitterung werden die Oberflächen zunächst fleckig und später grau. Es bilden sich Holzrisse. Für Sperrholzplatten und 3S-Massivholzplatten ungeeignet.
Imprägnierlasur, Dünnschichtlasur	0 – ca. 20 µm	halbtransparent	Brett Platte <sup>1)</sup>	geeignet bedingt <sup>2)</sup>	Es bilden sich Holzrisse. Für Sperrholzplatten und 3S-Massivholzplatten ungeeignet.
Mittelschichtlasur	ca. 20 – 60 µm	halbtransparent	Brett Platte <sup>1)</sup>	geeignet geeignet	Bildung von Holzrisen möglich, bei 3S-Massivholzplatten und Sperrholzplatten eventuell stellenweise Delaminierungen.
Dickschichtlasur	> 60 µm	halbtransparent	Brett Platte <sup>1)</sup>	ungeeignet ungeeignet	Für Fassaden nicht empfohlen, da das Risiko einer Fäulnisbildung besteht. Ausschließlich für maßhaltige Bauteile (Fenster und Außentüren) geeignet.
Deckender Lack	ca. 30 – 60 µm	deckend	Brett Platte <sup>1)</sup>	geeignet geeignet	Zu hohe Schichtdicken (> ca. 60 µm) sollten vermieden werden, da sonst das Risiko einer Fäulnisbildung besteht.
Transparente/farblose Beschichtung („Klarlack“)	mind. 30 µm	farblos	Brett Platte <sup>1)</sup>	bedingt bedingt	Ausreichender UV-Schutz muss gewährleistet sein. Nur Systeme mit geprüfter Witterungsbeständigkeit einsetzen (zwei Jahre Bewitterung nach EN 927-3)

Tabelle 6: Arten von Oberflächenbehandlungen und deren Eignung für Holzfassaden

<sup>1)</sup> umfasst nur mehrschichtige Massivholzplatten, zementgebundene Spanplatten und Sperrholzplatten  
<sup>2)</sup> für Sperrholzplatten und 3S-Massivholzplatten ungeeignet

### Literatur:

Schober, P.; Koch, C. et. al. (2018) Fassaden aus Holz ; proHolz Austria, Wien